

Anlagegruppe Mischvermögen BVG 0

Die Anlagestrategien im Bereich der Freizügigkeitsvermögen bewegen sich innerhalb der gesetzlichen BVV 2 Richtlinien. Die Strategien „BVG 0“, „BVG 25“ und „BVG 40“ stehen dem Investor je nach Anlegerprofil zu Verfügung. Alle drei Strategien verfolgen einen sogenannten Kern-Satelliten Ansatz. Der Kern besteht aus kosteneffizienten Passivinstrumenten, welche die Marktperformance erwirtschaften sollen. Die Satelliten sind sorgfältig ausgewählte aktive Anlageinstrumente, welche eine Überperformance gegenüber der Marktperformance anstreben. Die Strategie BVG 0 lässt keine Aktien und nur geringe Schwankungen der Anlagewerte zu. Deshalb sind nur eingeschränkte Renditen möglich.

Kennzahlen

Datum	30.11.2021
Nettoinventarwert	CHF 100.11
Lancierungsdatum	01.12.2018
ISIN	CH0451644972
Investment Manager	Investas AG, Bern
Depotbank	Credit Suisse AG, Bern
Ausgabebesen einmalig	0.5%
Verwaltungskommission p.a. (ex. MwSt)	0.97%
Referenzwährung	CHF
Benchmark (BM)	Customized
Ausgabe / Rücknahme	Wöchentlich

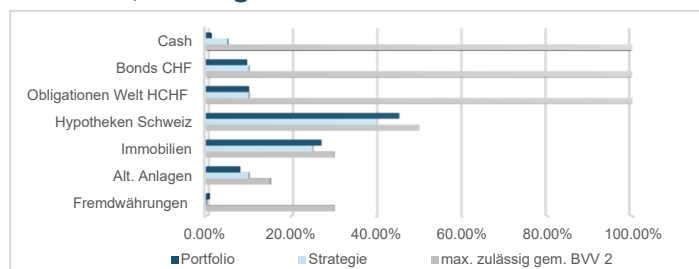
Risiken und Renditeziel der Strategien

1	2	3	4	5
1 Festverzinslich	keine Aktien (BVG 0)	Zielrendite 1.0% p.a.		
2 Einkommen	wenig Aktien (BVG 25)	Zielrendite 3.0% p.a.		
3 Ausgewogen	häufig Aktien (BVG 40)	Zielrendite 4.0% p.a.		
4 Wachstum	grosser Aktienanteil	unzulässig für BVV 2		
5 Aktien	vorwiegend Aktien	unzulässig für BVV2		

Risikokennzahlen

Volatilität annualisiert (rolling, monthly data)	0.58
Sharpe Ratio (1 yr rolling, monthly data)	3.95
Tracking Error	0.48
Information Ratio	0.19
Beta-Faktor	0.62
Jensen-Alpha	0.96
Modified Duration	5.11

Portfolio, Strategie und BVV 2



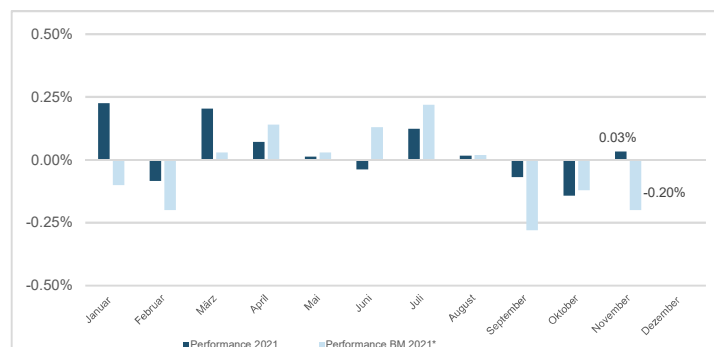
Diese Publikation erhebt keinen Anspruch auf vollständige Richtigkeit. Die vergangene Performance ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung.

*Die Benchmark wurde um die TER bereinigt

Performance YTD

	Strategie	Benchmark*
2021	0.35%	0.07%
2020	0.81%	0.93%
2019	0.45%	1.23%

Monatliche Performance



Bericht des Asset Managers

Die Aktienmärkte mussten im November in erster Linie aufgrund hoher Inflationsszahlen Federn lassen. Im Jahresvergleich war der US-Produzentenpreisindex um über 8% und der Konsumentenpreisindex um über 6% gestiegen – so viel wie seit 31 Jahren nicht mehr. Alles deutete darauf hin, dass die Anleihenkäufe der US-Fed schneller reduziert und der Zinserhöhungszyklus früher beginnen würde, als noch bis vor kurzem angenommen. Aber auch erneute Pandemie-Sorgen lasteten auf den Finanzmärkten. Vor allem in Europa kam es bereits Mitte November wieder zu neuen Einschränkungen, bevor Ende Monat global die Angst vor der neuen Covid-Variante «Omicron» umging. Schweizer Aktien schlossen den November 0.5% tiefer, die Weltaktien 1.8% und Schwellenländeraktien gar 3.7%. Schweizer Obligationen und Immobilien legten zu, die Ölpreise gaben deutlich nach und der Goldpreis blieb in etwa unverändert.